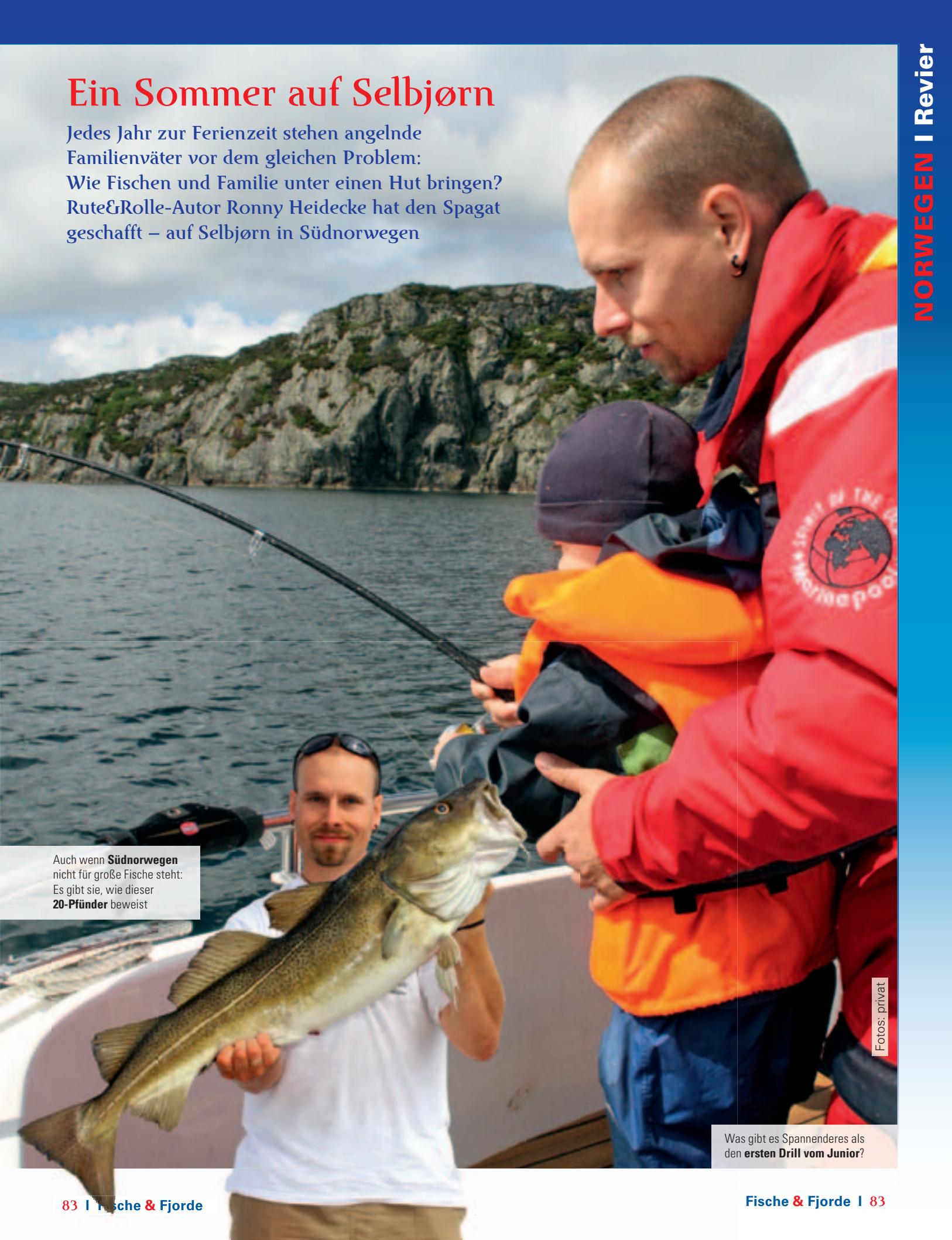


Ein Sommer auf Selbjørn

Jedes Jahr zur Ferienzeit stehen angelnde Familienväter vor dem gleichen Problem: Wie Fischen und Familie unter einen Hut bringen? Rute&Rolle-Autor Ronny Heidecke hat den Spagat geschafft – auf Selbjørn in Südnorwegen



Auch wenn **Südnorwegen** nicht für große Fische steht: Es gibt sie, wie dieser **20-Pfünder** beweist

Fotos: privat

Was gibt es Spannenderes als den **ersten Drill vom Junior?**



Typisch für Selbjørn: die felsige Landschaft mit viel Grün

Südnorwegen ist einfach ideal für die perfekte Kombilösung aus Familienaktivitäten und einer guten Portion Angeln. Im Sommer 2010 hab ich mich samt Familie und Freunden davon überzeugt. Unser Reiseziel: Selbjørn rund eine Autostunde südlich von Bergen. Dreh- und Angelpunkt dieser Insel in der Provinz Hordaland ist Bekkjarvik mit Einkaufszentrum, Café und Restaurants. Aber ich fang einfach mal mit dem Anglerischen in diesem Revier an.



Einen Leng für die Küche können Sie an vielen Ecken vor Selbjørn erwischen

Alles da!

Trotz der Nähe zum offenen Meer kann Selbjørn in einer ganz wichtigen Disziplin punkten: Die vielen vorgelagerten Inseln schirmen große Teile des Reviers perfekt ab. Ausfalltage wegen Sturm sind hier extrem selten. Beim Blick auf die Seekarte fällt aber gleich der nächste Pluspunkt ins Auge – die Vielseitigkeit der Unterwasserlandschaft. Bei den ganzen Kanten, Inseln und Bergen fällt die Entscheidung für eine erste Angelstelle nicht leicht. Ich versuch mal, etwas zu helfen. Das Seegebiet nördlich von Selbjørn ist im Schnitt flacher als das südlich der Insel und liefert so ideale Voraussetzungen fürs entspannte Angeln mit leichtem Gerät. Vor allem die steil abfallenden Kanten der kleinen Inseln bieten gute Chancen auf Pollack. Die lauern zusammen mit ordentlichen Köhlern aber auch im Mittelwasser über den vielen Unterwasserbergen. Abwechslungsreiche Bodenstrukturen und der Gezeitenwechsel sorgen übrigens dafür, dass es die Räuber nie lange am selben Platz hält. Flexibel bleiben und immer mal neue Stellen antesten, lohnt sich deshalb unbedingt. Als Anlaufstelle kann ich Ihnen zum Bei-

spiel die steile Wand vor Stutaflua auf der Insel Stolmen (1 auf der Karte Seite 87) empfehlen. Mit Twister und Gummifisch lassen sich im Windschutz der Wand prima Pollack fangen. Wir waren auch beim Schleppen mit langsamem Tempo erfolgreich – immer schön dicht an der Wand lang. Etwas windanfälliger, aber ebenfalls interessant ist das Gebiet um Karlsøyflua (2 auf der Karte). Hier steigen mehrere Unterwasserberge von über 50 auf zum Teil nur 12 Meter an: Köhler- und Pollack-Revier! Wieder etwas windgeschützter liegen die Angelstellen an der Nordeite von Bukl und Hevrøya (3).

Drei sind genug

Pilken zählt sicher auch heute noch zu den beliebtesten Techniken unter Norwegenanglern. Egal, ob das Eisen solo oder ein Beifängersystem auf Fischfang geht. Nur übertreiben sollten wir es um Selbjørn herum nicht mit den Beifängern. Maximal drei Gummi-Makks mittlerer Größe locken an meinen Systemen. Übrigens nie alle in der gleichen Farbe. Denn die Vorlieben von Pollack und Köhler wechselten auf unserer Tour oft von Tag zu Tag. Weiß, Rot und Grün waren standardmäßig dabei. Eine Farbe fing dann immer. Die Bissausbeute war bei uns deutlich höher, wenn wir die Makks mit einem Streifen Makrelen bestückten. Apropos: Von Juni bis August ziehen große Schwärme der Getigerten durchs Meer rund um Selbjørn. Da sind echte Brocken dabei, deren Drill am leichten Gerät selbst Angelmuffel oder Einsteiger schnell heiß werden lässt. Und heiß aus der Pfanne schmecken Makrelen fast jedem!

Große lauern drunter

Auch wenn Südnorwegen nicht in erster Linie für große Fische steht, sind sie da und fangbar. Bei uns waren es vor allem Dorsche, die für richtig krumme Ruten sorgten. Aber nur mit der passenden Taktik kamen wir an die Großen ran. Die Dorsche lauerten rund 10 bis 20 Meter unter den halbstarke Köhlern. Hauptproblem: Wie bekommen wir den Köder unbeschadet durch die gierigen Burschen? Mit einem Pilker oder System samt Beifänger kaum zu lösen – aber mit einer passenden Naturködermontage. Ein großes Filet von Makrele oder eben Köhler bewaffne ich mit zwei Haken: einem 3/0er und einem 6/0er. Ein 500-Gramm-Pilker als Endgewicht lässt unsere Montage fix an den Köh-

Eine Traumkombi: Wein plus Taschenkrebse plus Römme (norwegische Remoulade)



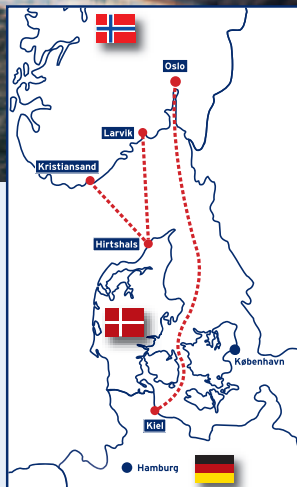


Makrelenangeln ist ideal für Familientouren

lerchen vorbei in die Tiefe rauschen. Nächstes Problem: Wie finden wir auch ohne Schnurzähler (Linecounter) an der Rolle die passende Tiefe? Einfacher als gedacht: Auf dem Weg nach unten stoppen wir einfach alle paar Meter und warten ab, ob unsere Köder von Kleinköhlern attackiert werden. Hört das Geknabber auf, sind wir unterm Schwarm – genau da, wo die „Köhlerfresser“ auf Beute lauern! Um Selbjørn herum brachte uns diese Taktik mehrere dicke Dorsche. Die größten waren über einen Meter lang und über 20 Pfund schwer – für Südnorwegen echte Großfische! Aber auch mit der gezielten Jagd auf Dorsche ist vor Selbjørn noch lange nicht das Ende der anglerischen Möglichkeiten erreicht. Sie sind Naturköder-Fan und angeln gern auf Lumb und Leng? Auch dann

ist Selbjørn ein gutes Ziel für Sie. Also, wo anfangen mit der Lumb- und Lengsuche? Besonders interessant ist der südliche Teil des Stolmasunds (4) zwischen Selbjørn und der Insel Stolmen. Aber eigentlich finden Sie im gesamten Revier südlich genug Plätze, um einen schönen Makrelenstreifen in die Tiefe zu schicken. Durch seine hohen Felswände bietet der Stolmasund meist eine windgeschützte Angelei. Ebenfalls sehr angenehm: Der Boden ist sandig und hängerarm. Selbst sonst so gefährliche Driften vom Tiefen ins Flache bereiten hier selten Ärger. Wo sich der Sund nach Süden öffnet, warten zwei Unterwasserberge (5 und 6) mit Spitzen bei weniger als 70 Metern. Ihre Abhänge reichen bis zur 150-Meter-Marke. Da hier viele Steine den Grund bedecken, sollten wir besser

Norwegen erleben



Super-Sparpaket  
 Dänemark-Norwegen
 einfache Fahrt
 2 Personen inkl. 1 Pkw
 schon ab € **59,-**
 mit SuperSpeed 1 oder 2 · jede weitere Person im Pkw + 5,- €

Täglich ins Angelparadies

Wenn es um die eindrucksvollsten Fischgründe Europas geht, sind Norwegens Fjorde, Seen, Flüsse und Bäche die garantierten Fangstellen. Petri Heil!

Wir bringen Sie in **3 Stunden, 15 Minuten** ins südnorwegische **Kristiansand** oder in **3 Stunden, 45 Minuten** nach **Larvik**, dem Tor zur Telemark.



Auch angelnde Mütter kommen vor Selbjørn an ihren Fisch

von flach nach tief driften. Überhaupt sind um Selbjørn herum nicht immer die tiefsten Ecken die besten. Halten Sie sich an den Bereich 75 bis 150 Meter und Sie liegen in den meisten Fällen goldrichtig.

Familienausflug!

Kommen wir zur anderen Seite Selbjørns, dem Familienprogramm. Was können wir mit den Lieben von hier aus unternehmen? Mein erster Vorschlag: einen Ausflug. Bergen ist das beste Ziel. Und hier gibt es reichlich zu sehen und zu unternehmen. Weit über Norwegens Grenzen hinaus ist zum Beispiel der Fischmarkt Torget in Bergen bekannt. Hier gibt es bekannte und unbekannte Fische, Krebstiere und Muscheln zu sehen – und natürlich zu kaufen. Unser Tipp: Gönnen Sie sich auf dem Markt unbedingt einen Teller frische Reker (Tiefseegarnelen). Nicht weit vom Torget entfernt wartet das Hafenviertel Bryggen mit seinen Jahrhunderte alten, bunten Holzhäusern und schmalen Gassen auf Ihren Besuch. Wer gerne hoch hinaus möchte, kann auch mit der Seilbahn auf den 643 Meter hohen Berg Ulriken fahren. Der Ausblick auf Bergen und Umgebung von dort ist super!

Wege zum Wandern

Ihre Bewegungsfreude können Sie auch zum Wandern auf Selbjørn nutzen. Mehrere Wander-Routen laden zum Erkunden der Insel ein. Eine

Südlich von Selbjørn liegen **gute Lumb-Plätze**



Bergen ist ein sehenswertes Ausflugsziel

führt auf den 185 Meter hohen Berg Kongsfjellet. Etwas Geschichtskunde gibt es auf dem Weg gleich dazu, denn es finden sich vier Geröllgräber aus der Bronzezeit. Als Stärkung für Auf- oder Abstieg warten links und rechts der Route zur passenden Zeit Blaubeeren zum Selberpflücken. Als Alternative kann ich den Westweg empfehlen, der an Hochmoorseen vorbei und über schmale Stege führt. Hier sind allerdings wasserfeste Schuhe Pflicht, da der torfige Boden auch im Sommer sehr feucht ist. Wenn Sie sich auf diesen Weg machen, kann es sein, dass Ihnen stundenlang kein einziger Mensch begegnet. Trotzdem fühlt man sich immer mal wieder beobachtet. Verantwortlich dafür sind die vielen Wildschafe, die Besucher in ihrem „Wohnzimmer“ neugierig beäugen, ohne sich aber selbst zu zeigen.

Körbe für Krebse

Ein echtes Highlight unseres Urlaubs war definitiv die Taschenkrebs-Jagd mit Fangkörben. Dies ist zwar den Einheimischen vorbehalten, aber wer seinen Vermieter nett fragt, bekommt leicht die Möglichkeit, zusammen mit ihm den leckeren Krustentieren nachzustellen. Der Fang ist nicht kompliziert und auch Nichtangler können sich dafür begeistern. Sicher auch wegen des damit verbundenen kulinarischen Genusses. In Salzwasser gekocht und mit der norwegischen Remoulade Rømme serviert sind die Taschenkrebse eine echte Delikatesse! Aber oft sind es ja schon Kleinigkeiten, die großes Interesse finden: Die Kinder ließen sich auf unserer Tour schon mit der täglichen Möwenfütterung begeistern. Beim Verlassen des Hafens folgten uns viele der gierigen Vögel und ließen nicht locker, bis es endlich Fischabfälle satt gab! Mein klares Urteil: Fischen und Familie – das lässt sich auf Selbjørn perfekt kombinieren.



Sea Boss

**Ein Traum für Meeresangler!
Ein kapitaler Gummifischköder
Marke „XXL“ von 23 cm Länge.**

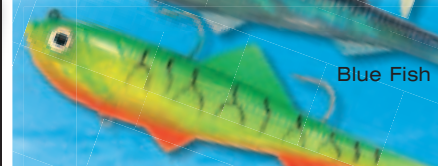
Mit zwei ultrarobusten Haken und integrierten Bleigewichten. Daher kann dieser Köder extrem lebensecht präsentiert werden, der sein taumelndes Bewegungsmuster schon bei langsamsten Zug entfaltet. Dazu begeistert Sea Boss mit fängigen Dekoren, die auf Heilbutt & Co. ihre Wirkung garantiert nicht verfehlen werden.



Coal Fish



Haddock



Blue Fish



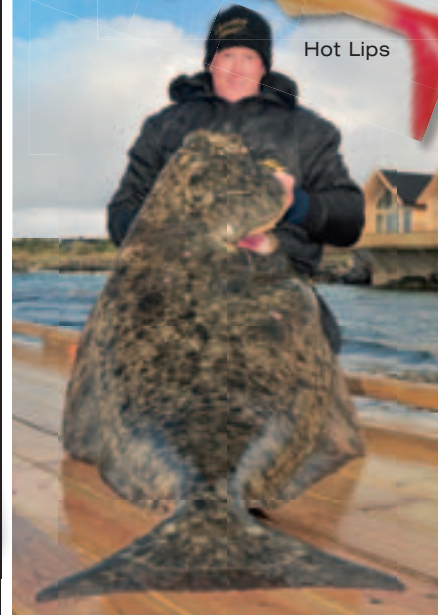
Firetiger



Hering



Hot Lips



Die Karte zeigt **alle Plätze, die der Autor empfiehlt** (1 bis 6). Karte: Navionics

Information

Ihren Urlaub auf Selbjørn können Sie bei Kingfisher Angelreisen buchen. Die Norwegenprofis bieten eine ganze Reihe familienfreundlicher Ferienhäuser entlang der Nordküste an. Alle Häuser liegen direkt oder nah am Wasser und verfügen über große, moderne Dieselschnucken. Trotz ihrer Dimensionen sind diese Boote sparsam und gutmütig im Handling. Echolote und Kartenplotter gibt's dazu, sodass keine technischen



Wünsche offen bleiben. Mit absoluter Traumlage trumpfen die Häuser Solstrand und Djupevag auf, die sich in einer Bucht mit vorgelagerter, malerischer Insel befinden. Beispielpreis für eine Woche in einem der beiden Häuser: rund 1380 Euro. Wie kommen wir hin? Als ideal für uns hat sich die Fährverbindung von Hirtshals nach Bergen (www.fjordLine.de) erwiesen. Wir sind über Nacht gefahren und kamen ausgeschlafen an. Die kurze Fahrt Richtung Ferienhaus war schon echter Urlaub. Alle Infos unter www.kingfisher-angelreisen.de oder Tel. (0261) 91 55 40.